

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen:  
"Tageblatt", Riesa.

## Amtsblatt

Verantwortlicher:  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 217.

Montag, 19. September 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 80 Pfg., durch den Briefträger ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelgenussnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gebühr.

Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Herr Otto Hermann Schner in Rödern ist als 1. Gemeindevorsteher für seinen Wohnort auf die Zeit bis Ende des Jahres 1916 anderweit in Pflicht genommen worden.  
Großenhain, am 16. September 1910.  
2201 d E. Königl. Amtshauptmannschaft.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens  
Dienstag 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

### Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 19. September 1910.

Wie wir von maßgebender Stelle erfahren konnten, ist die Umwandlung des Betriebes der hiesigen Straßenbahn vom Pferdebetrieb in eine elektrische Straßenbahn in die Wege geleitet. Um die behördliche Genehmigung zur Umwandlung ist bereits nachgesucht worden. Wird die Genehmigung erteilt, so dürfte voraussichtlich die Umwandlung zu Anfang oder im Laufe des nächsten Jahres erfolgen. Vorläufig befindet sich die Angelegenheit noch in der Schwebe, irgendwelche definitive Entscheidungen sind noch nicht getroffen worden.

Eine dem hiesigen Rittergut gehörige Strohscheune, enthaltend etwa 10 bis 12 Tuder Maschinenbruchschroth, ist gestern abend niedergebrannt. Es wird angenommen, daß die Entstehungsurache des Feuers auf Brandstiftung zurückzuführen ist. Die hoch aufliegenden Flammen verbreiteten einen weithin sichtbaren Feuerchein, der zu dem Geruch von einem größeren Feuer Betanlassung gab. An der Brandstelle war die Röderner Feuerwehr erschienen, die jedoch nicht einschreiten brauchte.

Nach dem kühlen und trüben Wetter am Sonnabend hatte man sich großen Hoffnungen auf schönes Wetter am gestrigen Sonntag nicht hingeeben, umsomehr, als auch die Wettervorhersage der Landeswetterwarte durchaus nicht ermutigend lautete. Die vielen Zweifler, die im Glauben des gestrigen Sonntag schon das selbe greuliche Wetter beschert sahen, wie dem Sonntag vor acht Tagen, erlebten daher eine überaus angenehme Enttäuschung, als am Morgen aus dem Nebel und Wolkengrau ein prächtiger, sonniger Tag sich zu entwickeln begann. Dem Sommer all seine Witterungskundin zu vergehen, geht unmöglich, aber daß er uns am letzten Sonntag seines Regimes noch mit so schönem Wetter aufwartete, wollen wir ihm immerhin hoch anrechnen. Dem Wetter entsprechend, war der Verkehr gestern allenthalben ein sehr reger. Ueberall sah man fröhliche, wanderlustige Menschen, die sich am Sonnenschein und an der nun allmählich zur Mitte gehenden Natur erfreuten.

Der Elbwasserspiegel hatte am hiesigen Brückenpegel gestern einen Stand von + 126 Zentimeter, heute von + 98 Zentimeter erreicht. — Der in den letzten Tagen hier beobachtete regere Umschlagsverkehr hält weiter an. Der lebhaftere Verkehr ist mit darauf zurückzuführen, daß die durch das Hochwasser und die Nebel auf der Unter- und Mittelseite zurückgehaltenen Schlepplüge jetzt hier eintreffen. Im Hafen befanden sich auch am Sonnabend noch eine größere Anzahl (bei Feierabend immer noch 9) Röhne mit Umschlagsgütern in Reserve. Einen fast ständigen Umschlagsartikel bilden schon seit längerer Zeit Gerlinge. Ferner gelangen jetzt auch Kohlen, Pitschpine, Säute, Harz und Marmor neben diversen anderen Gütern zum Umschlag. — Am Elbkaai waren Sonnabend früh 17 Röhne vorhanden. Vier Röhne nahmen Ladung ein und zwar Bier, Asphalt, Holz und Sticksägen. Ausgeladen wurden Getreide, Kohlen, Steine und Terpentin in Häffern. Bei Feierabend lagen noch 13 Röhne am Elbkaai, davon 10 mit Getreide.

Bei dem gestern in Dresden abgehaltenen zweiten Spielste des Sächsischen Spielverbandes beteiligte sich der Turnverein Riesa mit 2 Faustballmannschaften. Im Dreikampf wurde mit 44 Punkten 8. Sieger der Vorturner Kurt Schier. Seine Leistungen waren folgende: Hochsprung ohne Brett 1,50 m, Schleuderballwurf (2 kg) 36,10 m, 100 m-Lauf 12 $\frac{1}{2}$  Sekunden.

Wie bekannt sein dürfte, veranstaltet die hiesige Freiwillige Sanitäts-Kolonie Ende Oktober d. J. wieder eine größere Warenverlosung. Der Verkauf der Lose ist bereits im Gange und in letzterer Zeit hat auch die Einkaufskommission mit dem Ankauf der Gewinne begonnen, welche bei verschiedenen Firmen im Schaufenster ausgestellt

sind. Ein Teil der größeren Gewinne ist in dem bereitwillig zur Verfügung gestellten Laden Albertplatz Nr. 6 ausgestellt. In Anbetracht der gemeinnützigen Sache wäre nur zu wünschen, daß sich der Losverkauf recht regen gestalten möchte, damit kein unverkauftes Los übrig bleibt, zumal die Kolonne die Lose verkaufen muß.

In letzter Zeit haben sich eine ganze Anzahl schwere Havarien auf der Elbe ereignet und es vergeht fast kein Tag, an dem nicht über neue Schiffsunfälle auf der Elbe zu berichten ist. Am Sonnabend ereignete sich an der Elbbrücke in Wittenberge wieder eine schwere Havarie, bei der ein großer Frachtkahn vollständig vernichtet wurde. Der Kahn des Schiffseigners Paul Richter in Coswig i. A., der in Porey Riesa geladen hatte und sich auf der Fahrt nach Hamburg befand, wurde vormittags gegen 10 Uhr die Brücke steventrecht passieren, wurde aber durch den Duglerdampfer „Brückenlose“ aus der Fahrtrichtung gedrückt und gegen das sogenannte Drehscheibenschiff der Brücke getrieben, an dem er völlig zerbrach. Schiff und Ladung gelten als vollkommen verloren.

Sonnabend früh gegen 7 Uhr sollte der große Elbkahn des Schiffseigners Richard Hartmann aus Wehlen, der mehr als 500 Tonnen Ladung trug, oberhalb der Marienbrücke in Dresden gewendet werden. Der Kahn wurde am Altstädter Elbkaai entladen und sollte nach dem Neustädter Kai, um neue Ladung an Bord zu nehmen, beordert werden. Hierbei geriet jedoch der Kahn infolge des Windes aus dem Fahrwasser und kam unter lautem Krachen vor den vierten bis zum sechsten Strompfeiler auf Neustädter Seite der Marienbrücke zu liegen. Mittels langer Drahtseile und Ankerwinden gelang es schließlich um 11 Uhr vormittags, den Kahn unter den allergrößten Anstrengungen vom Brückenpfeiler wegzubringen. Eine Sperrung der Schifffahrt war durch die Havarie nicht eingetreten. Auch waren an dem Kahn trotz des hohen Wasserstandes keine allzu erheblichen Beschädigungen entstanden.

Sonnabend morgen war der Dampfer „Kronprinz Georg von Sachsen“ auf der Bergfahrt begriffen; als bei Köhlitz a. E. im kurzen Burch vom ersten Schlepplahn Nr. 61 derselben Gesellschaft der Bootsmann August Schäfer beim Wasserhöpfen über Bord fiel und ertrank. Alle Rettungsversuche waren vergeblich. Der Verunglückte war 37 Jahre alt und lebte.

Die Korpsmandover des 12. Armeekorps beginnen am Donnerstag dieser Woche. Das Generalkommando nimmt während ihrer Dauer (22., 23. und 24. September) Quartier im Kloster Marienstern und Aufau. Die blaue 23. Division kämpft gegen die rote 32. Division. Diese militärische Übung spielt sich zwischen Dauben und Kamenz ab. In der Nacht zum 23. und zum 24. September findet Bivak für sämtliche Truppen des Armeekorps statt.

Ueber die Manöver der 40. und 24. Division am Freitag und Sonnabend wird berichtet: Die Manöver am Freitag zogen sich bis in den Nachmittag hinein, und Sonnabend frühzeitig wurde das Manöver fortgesetzt. Es endete nicht so spät wie am Freitag, und bereits gegen Mittag konnten die Truppen ihre Quartiere beziehen, die letzten mit Verpflegung im diesmaligen Manöver. Am heutigen Montag mandorierte die 40. Division gegen markierten Feind, ebenso die 24. Division, die am Freitag gleichfalls Bivak hielt und deren Vorhut nach dem Manöver am Sonnabend von Zwickau nach Köhlitz zu vorrückte. Beide Divisionen bezogen heute, Montag, abend enge Quartiere, bivaltieren am Dienstag und kehren am Mittwoch nach beendigtem Manöver in ihre Garnisonen zurück. — Bei dem Manöver der 40. Division am Freitag nahm Sr. Majestät der König Gelegenheit, bekannt zu geben, daß er der 3. Batterie des 6. Feldartillerieregiments Nr. 68 (Hauptmann Mueller) für hervorragende Schießleistungen

das Königsabzeichen verliehen habe, und die Batterie zu diesem schönen Erfolge zu beglückwünschen.

Während die älteren Lehrabteilungen der Bundes-universität Leipzig sich in reichem Maße des Besitzes von Kapitalien zur Verleihung von Stipendien erfreuen, entbehrt die landwirtschaftliche Hochschule noch vollständig solcher Mittel. Dieser Mangel wird vom Lehrkörper unangenehm empfunden. Infolgedessen hat Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. Richter in der Oekonomischen Gesellschaft für das Königreich Sachsen eine dementsprechende Anregung gegeben, was die Bewilligung eines Stipendiums von 200 M. für jedes der nächsten drei Jahre zur Folge hatte. In erster Linie sollen bei Bedürftigkeit und Würdigkeit solche Studenten unterstützt werden, die die Laufbahn landwirtschaftlicher Beamten einschlagen wollen.

Wochen-Spielplan der Dresdener Königl. Hoftheater: Opernhaus. Dienstag: Waltraute. Mittwoch: Jar und Zimmermann. Donnerstag: Siegfried. Freitag: Sigenerbaron. Sonnabend: Ebtterdämmerung. Sonntag: Eugen Onegin. Montag: Salome. Schauspielhaus. Dienstag: Uriel Acosta. Mittwoch: Der verlorene Vater. Donnerstag zum ersten Male: Der alte Pavillon. Freitag: Prinz. Sonnabend: Der alte Pavillon. Sonntag: Aegir-Myth. Montag: Der verlorene Vater.

Gröba. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, findet Dienstag, den 20. September in Wänisch-Wonnsicht Marionetten-Theater, dergelt im hiesigen Gasthof, eine große Extra-Vorstellung, verbunden mit Konzert der Oschager Stadtkapelle (Dr. Bayer), statt. Auf diesen schönen Genuß versprechenden Abend sei hiermit aufmerksam gemacht.

Dresden. Die von Herrn Generalmusikdirektor Dr. Richard Strauß gegen die Giltigkeit der Münchner Abmachungen — selbstverständlich im guten Glauben — erhobenen Bedenken haben, wie die „Dr. Nachr.“ melden, durch einen Briefwechsel zwischen dem Komponisten und der Generaldirektion der königlichen Hoftheater in Dresden ihre Aufklärung gefunden. Die Verhandlungen über die Erwerbung der musikalischen Komödie „Der Rosenkavalier“ sind damit endgültig zum Abschluß gelangt; das Werk wird in Dresden, und zwar voraussichtlich Anfang Januar 1911, seine Uraufführung erleben. — Am Freitag gegen Abend bereitete die Ehefrau des Dekorationsmalers Kelsmann in der Rabenerstraße ihrem 6 Monate alten Kinde in der Wanne ein Bad. Während das Kleine im Wasser lag, wurde die Mutter unerwartet von einer Ohnmacht befallen. Als später Familienangehörige den Baderaum betraten, lag die Frau bewußtlos am Boden, während das Kind im Wasser ertrunken war. — Eine Lohnerschöpfung haben die Kohlenarbeiter, Schiffer, Fischer usw. an der Elbe gefordert. Die Unternehmer wollen vom 1. April an eine Erhöhung von 2 Pfg. die Stunde gewähren. Die Arbeiter sind aber damit nicht einverstanden. Vermutlich dürfte es heute zur Arbeitseinstellung gekommen sein. — Die Errichtung eines Denkmals für die geliebten China- und Afrikaträger ist von dem hiesigen Militärverein „Ehemalige Ueberseetruppe“ angeregt worden. Das Protektorat über die Sammlungen für dieses Denkmal hat der König übernommen. — Eine eigentümliche Fahrt machte vorgestern der Ballon „Graf Zeppelin“.  $\frac{1}{2}$  10 Uhr flog er in Reich auf und verschwand nach dreiviertel Stunden in der Richtung nach dem hohen Schneeberg. Mittags 12 Uhr stand auf einmal ein Ballon über Dresden; er flog über Reich nach der Höhe, wo er tief herunterging. Wie ein Blick durchs Fernrohr ergab, war es der „Graf Zeppelin“, den über der Sächs. Schweiz eine gerade entgegengesetzte Strömung erfaßt hatte. Von der Höhe aus schwenkte der Ballon links ab und fuhr das Elbthal hinab gen Wehlen. Fünf Herren saßen darin, darunter Ingenieur Behnert als Führer und Herr v. Heyden als Aspirant.

Birna. Die Cholera ist erloschen. Der Arbeiter Wagner in Copitz ist für gesund erklärt worden. Wenn die

In Stadt und Land

des Bezirks Riesa und  
vielen angrenzenden Ortschaften  
— Rotationsdruck. —

verbreitetste Zeitung.